



DIE AMANO-ZWILLINGE



Nach dem Gottesdienst am Sonntag, für den sich Twiza und Chisubo schick gemacht haben, ist Zeit für eine kleine Unterhaltung und ein bisschen Spaß mit Sven Mitschele.

SAMBIA Viel schlimmer hätte ihre Kindheit nicht beginnen können. Als sie noch kein Jahr alt waren, verloren die Zwillinge Twiza und Chisubo ihre Eltern durch ein tragisches Unglück. Sie kamen zu ihren Großeltern nach Chingola, ganz in der Nähe der Amano-Schule. 2008 wurden die beiden an der Schule aufgenommen und eingeschult. Patenschaften haben das möglich gemacht. Außer Waisenkindern sitzen auch Kinder von Missionaren und Geschäftsleuten mit ihnen im Klassenzimmer, denn die Schule will alle gesellschaftlichen Schichten prägen.

Mittlerweile sind Twiza und Chisubo 18 Jahre alt. Amano ist für sie ihr zweites Zuhause geworden. Sie sind froh, dass sie hier zur Schule gehen und vieles lernen können. Hier kann man viel ausprobieren, und sie lieben die zahlreichen Sportange-

bote, besonders Rugby. Chisubo hat viel Spaß beim Helfen in den Werkstätten. Nicht immer war alles einfach. Schließlich gehörten sie nicht zu den ganz braven Jungs. „Die Zeit in Amano war wie eine Achterbahnfahrt“, erzählt Twiza. „Manchmal lief alles glatt. Aber dann kam ich oft gar nicht mit den vielen Regeln klar und fühlte mich wie im Gefängnis.“

Trotzdem sind die beiden uns Mitarbeitern ans Herz gewachsen. Besonders freut uns, dass beide mit Jesus leben wollen. Vor zwei Jahren ließ Twiza sich sogar taufen. Nächstes Jahr werden sie die Schule abschließen. Chisubo möchte Ingenieur werden. Und Twiza könnte sich vorstellen, Therapeut an einer ähnlichen Schule oder in einem Kinderheim zu werden. „Alles, was ich hier gelernt habe, wird mir helfen, später mein Leben zu meistern.“

• Sven und Mareike Mitschele



GOTT LIEBT MICH – DAS IST JA ABGEFAHREN!

DEUTSCHLAND „Gibt es Gott überhaupt? Ist er nicht eine Lüge?“, fragte sich das Berliner Mädchen Monique. Eine Freundin lud sie zu einem christlichen Kindercamp ein. Dort lernte sie zum ersten Mal Christen kennen.

Später wird die heute 15-jährige zur „Teen-time“ der Jungen Kirche Berlin Treptow eingeladen. Sie nimmt über eine Stunde Fahrweg in Kauf, denn es ist ihr wichtig, sich mit Teens zu treffen, die auch an Gott interessiert sind. „Ich bin durch die Tür gegangen und war instinktiv glücklich. Es fühlte sich an wie in einer Familie.“ Da

sie keine Bibel besitzt, bekommt sie eine von uns, dazu ein Blatt Papier mit verschiedenen Bibelstellen. Als Monique zu Hause zum ersten Mal die Bibel aufschlägt, liest sie Psalm 139,16: „Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen!“ Monique ist begeistert: „Dass ich kein Unfall und von Gott gewollt und geliebt bin, das ist abgefahren.“ Ihren leiblichen Vater hat sie nämlich nie kennengelernt. Wenige Monate später nimmt Monique am Taufkurs teil und entscheidet sich für die Taufe. Vor der Gemeinde und ihrer

Teenie Monique besucht auch mal Jana Kontermann zu Hause, um ihre Fragen loszuwerden.



Familie, die nichts mit Gott anfangen kann, bekennt sie ihren christlichen Glauben. Was für ein mutiger Schritt! Als Taufspruch wählt Monique Psalm 139,16. Jetzt postet sie regelmäßig Bibelverse auf dem Instagram-Account `daily_bibel_vers`. „Ich möchte andere ermutigen und einladen, auch an Gott zu glauben.“

• Jana Kontermann

ALT – UND IMMER NOCH AKTIV!

PAPUA-NEUGUINEA Gajus ist wirklich ein alter Mann geworden! Nach 26 Jahren traf ich den früheren Leiter der Sepik-Kirche bei einer Konferenz wieder. Wegen starker Knieprobleme humpelte er und seine Zähne wackelten. Eines Morgens stand er zu meiner Überraschung vor der Tür. Er bat uns, für ihn zu beten. Er selbst hatte lange für seine Nachfolger gebetet, dass sie sich für die Gemeinden an der Basis interessierten. Dann geschah etwas Unerwartetes. Seine Schmerzen gingen weg, die losen Zähne saßen plötzlich wieder fest im Gaumen. Gajus meinte dankbar „Meine Frau und ich sehen das als Gottes Zeichen, dass ich noch einmal losziehen soll. Nach der Konferenz mache ich mich auf den Weg.“

Schon damals als Kirchenleiter war Gajus Tapi eine außergewöhnliche Person. 1992 kam er zu Besuch auf unsere Station in Madang, um die örtlichen Gemeinden zu ermutigen. Darüber waren wir erstaunt, denn in Papua-Neuguinea werden die Gemeinden selten von der Kirchenleitung besucht. Viele Christen beschwerten sich darüber, aber da kein Geld zur Verfügung steht, ist auch niemand bereit, Besuche zu machen.

Gajus handelte damals beispielhaft. Er zog auf eigene Faust los, besuchte die ersten Gemeinden und suchte sich dann Arbeit, um die Weiterreise zu finanzieren. Größere Gemeinden gaben ihm auch mal etwas Geld. Er war oft lange unterwegs, lernte aber die Situation vor Ort kennen und wurde vielen ein Vorbild. Als er bei uns übernachtete, schnitt er ungefragt unser Gras und die Hecke als Unkostenbeitrag.

Jetzt ist Gajus ein alter Mann, aber seine Begeisterung für Jesus und seine Liebe zu den anderen Christen ist immer noch groß.

• René und Elisabeth Bredow

Kirchenleiter Gajus damals als junger Mann und aktuell mit René Bredow



Unser Engagement in ...

Sambia: Seit 1985. 29 Missionare arbeiten in der theologischen Ausbildung, im Mushili-Projekt und an der Amano-Schule.

Deutschland: Gemeindegründung seit 2002. Fünf Missionare engagieren sich in Berlin und neun in Mecklenburg-Vorpommern.

Papua-Neuguinea: Seit 1963. Zurzeit sind zehn Missionare in der sozial-missionarischen Arbeit und in der theologischen Ausbildung tätig.

Näheres über unsere Arbeit:
www.liebenzell.org/weltweit



Spendecode: 1000-31

Die Liebenzeller Mission unterstützt die Arbeit in diesen und anderen Ländern. Wenn auch Sie mithelfen möchten, vermerken Sie bitte den Spendecode auf Ihrer Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

STRAUCHELN VOR DER NÄCHSTEN RUNDE

FINANZEN Leichtathletik-Wettkampf. Staffellauf. Der Läufer stolpert kurz vor der Übergabe des Stabes an den nächsten Läufer. Fängt er sich noch? Oder stürzt er?

Der Spendenübergang ins nächste Jahr ist für die Liebenzeller Mission wie ein Stabwechsel: Wir laufen spendenmäßig die letzten Meter. Wir sind konzentriert und angespannt. Wie wird's gehen? Kommen wir bis zum Jahresende gut durch zum Spendenziel? Oder wird es holperig? Straucheln wir? Gehen wir mit einem Defizit in die nächste Runde, ins neue Jahr? Wird der finanzielle Übergang gut werden? All diese Fragen beschäftigen uns beim Planen des Jahres 2019. Das Evangelium muss laufen! Dafür bilden wir aus. Dafür senden wir aus.

Liebe Missionsfreunde, ich befehle Ihnen unseren „Spendenlauf“ an. Bitte helfen Sie uns weiterhin mit Ihrer Spende! Vielen Dank, dass Sie das Evangelium am Laufen halten!

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Hansgerd Gengenbach

Hansgerd Gengenbach
Verwaltungsdirektor

Spenden: 7,81 Mio. €
Vermächtnisse: 0,37 Mio. €



Voraussichtlicher Bedarf 2018: 13,50 Mio. €
(Stand Mitte Oktober 2018)

PS: Die Grafik zeigt Ihnen, wie viel noch bis zum Ziel fehlt.

*Advents
konzerte*
2018

In die Tiefe
der Welt

**17. und 18.
Dezember 2018**
20 Uhr

Missions- und
Schulungszentrum der
Liebenzeller Mission

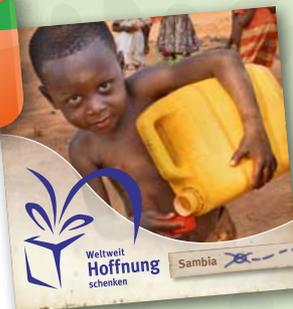
Eintritt frei

Neu: Missions-
Kalender 2019!

Gewinnen Sie Einblicke in „Gottes besondere Welt“ und lernen Sie Einsatzländer von Liebenzeller Missionaren kennen! Auf vielfachen Wunsch mit Terminfeldern. Übereine Spende für Herstellung & Porto freuen wir uns! - Bestellung:

Liebenzeller Mission
Telefon: 07052 17-296
material@liebenzell.org

SCHENKEN SIE HOFFNUNG FÜR SAMBIA!



AKTION Durch die Aktion „Weltweit Hoffnung schenken“ bekamen bereits Menschen in vielen Ländern Hoffnung und praktische Hilfe. Für 2018/2019 steht Sambia im Zentrum der Initiative: Unsere Missionare engagieren sich im Gemeindebau, begleiten Laienmitarbeiter und leisten HIV-Aufklärungsarbeit. Im Mushili-Projekt lernen Kleinbauern, ihren Ernteertrag zu steigern, und jede Woche profitieren 800 Kinder und Jugendliche von einem vielfältigen Programmangebot.

So helfen Sie durch Ihre Spende:

- 8 € Eine HIV-infizierte Person kann begleitet werden.
- 35 € Sie unterstützen die Hausaufgabenbetreuung für fünf Kinder.
- 50 € Zwei Pastoren bekommen ein Jahr Schulungen für die Gemeindegründung.
- 125 € Zehn Kleinbauern können an einem Fortbildungstag teilnehmen und so ihren Ernteertrag nachhaltig steigern.

Mehr Möglichkeiten, wie Sie aktiv helfen können, erfahren Sie unter www.weltweithoffnung-schenken.de oder telefonisch unter 07052 17-128. **Danke für die Hoffnung, die Sie schenken!**



Mission im Fokus

ALS RENTNER ZUM KURZEINSATZ



Birgit und Wolfgang Protz konnten auch die herrliche Landschaft bei Cotacachi genießen.

ECUADOR Wie kommt man denn auf diese Idee? Gott hat uns gerufen. Zwischen dem Hören und Verstehen vergingen allerdings vier Jahre. Unsere Tochter Katharina war von 2013 bis 2014 mit dem Kurzeinsatz-Team „impact“ in Ecuador, und wir besuchten sie dort. So lernten wir die Liebenzeller Mission und die Arbeit der Missionare vor Ort kennen. Elf Jahre als Lehrer an deutschen Auslandsschulen in Venezuela und Mexiko haben uns mit den Kulturen in Lateinamerika vertraut gemacht. Das liegt zwölf Jahre zurück. Wir hatten uns vorgenommen, nach dem Eintritt in den Ruhestand noch einmal an einer Auslandsschule zu unterrichten. Die Eindrücke aus Ecuador ließen uns beide aber nicht los. Deshalb stellten wir uns für einen Kurzeinsatz zur Verfügung.

Birgit hat eine Ausbildung als Referentin für Familie und Erziehung bei Team.F, und wir konnten das Schulungsmaterial für die Elternarbeit ins Spanische übersetzen. Die Liebenzeller Mission ließ sich auf das Experiment „Familienkurse in Ecuador“ ein. Gott hat diese Zeit gesegnet. Die Missionare und Mitarbeiter in Ibarra empfingen uns mit offenen Armen. Sie halfen uns, das Material an Sprache und Gegebenheiten anzupassen, und ebneten den Weg in die Gemeinden.

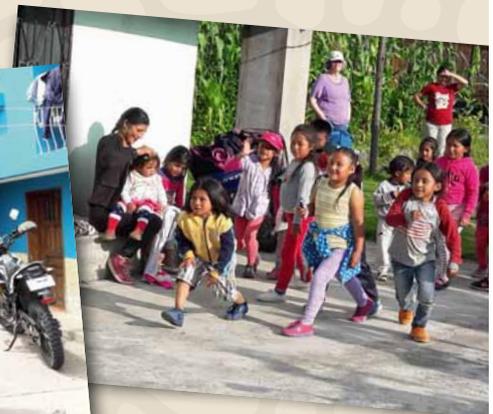
Gott hatte alles für uns vorbereitet. Wir wurden durch die intensiven Erlebnisse und Begegnungen wirklich reich beschenkt. Und wer weiß, vielleicht hat Gott ja noch mehr mit uns vor ...

- Birgit und Wolfgang Protz



Beim Erziehungskurs in Chamanaal ...

... und bei einem Hausbesuch



Auch Kinderstunden gehörten zum Programm.

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / Fax 07052 17-115
info@liebenzell.org / www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Projektbezogene Spenden werden grundsätzlich für den angegebenen Zweck eingesetzt. Bei Überzeichnung eines bestimmten Projektes werden sie ähnlichen satzungsgemäßen Zwecken zugeführt. Der Spender kann dies ausschließen. Spenden, Schenkungen und Vermächtnisse müssen nicht versteuert werden.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Ulrike Wurster, Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 24. Okt. 2018
Bildnachweis: S. Mitschele (S. 1), J. Kontermann, A. Pompe, R. Bredow (S. 2), E. Pfrommer (S. 3), W. Protz (S. 4), Illustrative Elemente (iStock: 123ArtistImages, amstockphoto, asafta, asafta, blueclue, cienpies, Czgur, didecs, eyewave, foto-ruhgebiet, JackBuu, Maximkostenko, pop_jop, Samolevsky, Serg_Veluscac, stockcam, ulimi, undefined undefined)